

Bibliomystikon

oder

Die Geheimbibel der Eingeweihten

Ariosophische Bibeldokumente und
Bibelkommentare zu allen Büchern
der heiligen Schrift, auf Grund der
anthropologischen und archäologi-
schen Forschungen und der arischen,
klassischen und orientalischen Bi-
belversionen zusammengestellt

von

J. Lanz von Liebenfels

10. (Schluss)-Band, 2. Teil

Schrecken und Herrlichkeiten des elektrotheonischen Logos im Uranusmenschen.

(Kommentar zu den übrigen Briefen und zur
Geheimen Offenbarung)



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2010
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902756-28-2

Inhaltsangabe

Brief an die Galater: Entstehung d. Briefes, Engel die Verkünder des Evangeliums, Altes u. Neues Testament; Die „Elemente“ = Vormenschenrassen! Pataiken u. Halkyonen. Iscaevonen und Brahmanen; Die Christen als 3. Menschenrasse. Wer auf Affenfleisch sät, erntet „Affenfleisch“, St. Pauli Kreuzigungswunden.	7
Brief an die Ephesier: Ephesus d. große Dianaheiligtum, d. „Fülle der Zeiten“, das Wassermannzeitalter, die arischen Völker und das Evangelium. Einheit und Reinheit der Mörtel des Domes. Die Kinder d. Nacht u. d. Lichts. Der arische Mann und die arische Frau. Helm u. Schwert der Artreinheit.	16
Brief an die Philipper: Zweck u. Inhalt des Briefes, Frya die Walküre d. reinen Minne, das Opfer des theonischen Logos, die Schändlinge, „deren Gott der Bauch ist“, die theonische „Aufnymphung“.	23
Brief an die Colosser: Colossae die Stadt der „Wollweberei“, Christus der Ahne der heroischen Völker, Christus das Haupt der Kirche, Weg mit den dämonischen Enoten! Die Unholde nicht anfassen! Sexualdämonismus und Sexualtheonismus.	29
1. Brief an die Tessonicher: Kampf gegen d. Judaisten, Rein- zucht ist Gottes Wille, Geordnete Sexual- u. Sozialliebe, Nachtmahren u. Schlafrausch, Lichtalben, Kampf dem Lüst- lingswicht!	36
2. Brief an die Tessonicher: Der Tag der großen Artenscheidung naht, Die Schrecken als Erziehungsmittel, Satanische Wunder- werke der Technik.	41
1. Brief an Timotheus: Der Empfänger des Briefes, Judaistische Verfälscher des Evangeliums, Christus der Übergangstypus von Mensch zu Gott, Bischöfe, Sektierer und Witwen, „Die Frucht der Rassenschande ist reif“.	44
2. Brief an Timotheus: Goldenes u. tönernes Geschirr, Ein sieg- hafter Ringkampf, Der „Kupferschmied“ Alexander.	49
Brief an Titus: Der Empfänger des Briefes! die kretischen Schrat- te, keine Dogmatisiererei.	52
Brief an Philemon: Inhalt des Briefes: Rassen- und Sozialethik.	55

Brief an die Hebräer: Das Rätsel des Hebräerbriefes, Der nichtjüdische Ursprung des Evangeliums, Christus höher als die Engel, Christus u. nicht Engel die Führer der Zukunft. Der Arier als Grundlage der Übermenschenrasse, Frauengattung u. Erben, die Arier als die „Gottgezeugten“, Christus auch höher als Moses (Moses), der Hohepriester Christus als Brücke, der „Orden des Melchisedech“, der „Ungezeugte“, Bragi, Brahma, Prometheus, Prometheus. Das neue Testament = nordisch-arischer Brahmanismus! Daher der Vorrang Christi vor Moses, Artreine Minne das höchste Opfer, Glaube = Rassenbewusstsein, Ausrottung der Wurzel der Bitternis, Endgültige Trennung von dem jüdischen Orgasmus.	57
St. Jakobs Brief: Der Verfasser des Briefes, Artbewusstsein das Erste, Artgemäßes u. artsoziales Leben, Artbewusstsein ein Willensakt, Artbewusstsein u. Artbewusstlosigkeit.	76
St. Petri 1. Brief: Der Verfasser d. Petrusbriefe, Alter des Briefes, „Abkömmlinge aus ewigem Samen“, „lebendige Steine auf lebendigem Grundstein“, Artreine Minne tilgt Artschuld.	80
St. Petri 2. Brief: Die Verklärung auf dem Berg Tabor, die Schrecken der Endzeit, Magische Sekrete u. Strahlen.	85
St. Johannis 1. Brief: Der Verfasser der Briefe. Ein altes, ewig neues Gebot, Warum hassen uns die Tschandalen? „Gott ist artreine Minne“! Drei und doch Einer, „Kindlein hütet euch vor den Unholden“.	88
St. Johannis 2. Brief: „Liebet artgemäß“! Die Kirche = Auslese-gemeinde der reinen Minne.	94
St. Johannis 3. Brief: Sexual- und Sozialethik.	96
St. Judae Brief: Judas, Thaddaeus, „Sie verließen ihre Art“, „das schreckliche Laster“, „Abgestorbene Herbststämme“, „Ewiges Leben in der Charite Christi“.	97
Apocalypse I—X: Prophetien naturwissenschaftlich begründet, Apocalypse = Enthüllungen der Kalypso! „Ich bin A u. O, Anfang u. Ende“. Das Naturgesetz der ewigen Wiederkehr, der Mannweibliche Mannusmensch, d. urzeitliche Vormensch kommt wieder, die Engel von Ephesus und Pergamus, Elektrozoische Heil- und Seherkräfte, die Engel von Sardes, Philadelphia, Laodicia, d. ätherische „Thronengel“, die apokalyptischen Flugwesen, „Buch“, „Ziffer“, Sophia = Engel, „Teutos Urda“ = theonisches Lamm u. hl. Gral, die priesterkönigliche Rasse, Das weiße, rote, schwarze und gelbe Ross, d. Märtyrer u. d. Sturz d. Engel, der aufgerollte Himmel, allgemeine Wiedergeburt, das Fischezeitalter, die Hölle der Intelligenzbestien, Satanische Gottlosigkeit, die Feuertaufe durch die Bioelektrizität, magische Kräfte d. Uranusmenschen, Beginn der großen	102

Schrecken, Wiederkunft der prähistorischen Fauna, die Schauderechsen kommen wieder! Der „Basilisk des Abgrundes“, Wiederkunft der dämonischen Engel, Gesetze der Wiedergeburt, Wiederkehr d. Sintflutschrecken.

Apocalypse XI—XX: Das Untier des Abgrundes, Paradiesesdrache und Eva kommen wieder, Michael besiegt wieder Satan, Walküren und Meernicker sind wieder da, auch alle Vormenschenungeheuer, D. Titanen stehen wieder auf, der hl. Gral die Zukunft d. Artgerechten, d. Mannusmensch kommt zum Keltern, die Besieger des Dämonenheeres, die Scheidung zwischen Unter- und Übermensch, d. Schrecken d. „Jüngsten Gerichts“, die große Buhlerin auf der Scharlachbestie, Untergang der Sexualdämonen, der Antichrist, Geheimnamen der Sodomsunholde, Untergang der Orgiasten, der elektrotheonische Logos als Retter und Sieger, Noch einmal Entfesselung der Hölle, Endgültiger Sieg der Elektrotheonon.

Apocalypse XXI—XXII: Die Herrlichkeiten des wiedergeborenen Paradieses und der neuen Welt, d. elektrotheonischen Grundlagen d. neuen Welt, die „Edelsteine des Paradieses“ = Gralsengel! Jaspis-Engel, Saphir-Engel, Sephyr- und Chalcedon-Engel, Smaragd-Engel, der „sacro cattino“ von Tyrus, Sardonyx- und Sardius-Engel, Chrysolithengel u. Chryselektrus, Beryll- und Topasengel, Chrysopras- und Hyacinthengel, Amethyst-Engel, das neue Jerusalem u. der wiedererstandene „Lebensbaum“, die Herrlichkeiten der neuen Tempelstadt, „Ich komme bald!“

Canticum „Benedictus“



St. Pauli Brief an die Galater *).

Paulus schrieb den Galaterbrief nach seinem zweiten Besuch in Galatien oder in Ephesus (54 od. 55 n. Chr.). Die Veranlassung war die Agitation und Sektiererei intriganter Judaisten, die einerseits die rituelle Beschneidung verlangten, andererseits die Lehre und Person des Paulus verdächtigten unter dem Vorwand, dass zwischen seiner und der Lehre der Apostel Petrus, Jakobus und Johannes Widersprüche beständen. Alter und Echtheit des Briefes werden schon durch die Kirchenväter Polykarp und Irenaeus beglaubigt.¹⁾

Diesem Brief kommt eine besondere Bedeutung zu, denn Galatien war eine Landschaft (später römische Provinz) in Kleinasien, die um 279 v. Chr. von einem germanischen-keltischen Stamm (Galater oder Kelten, d. i. „Helden“ genannt) besiedelt worden war. Sie ihr Volkstum und ihre Rasse lange bewahrt, weil sie noch unter der Römerherrschaft eine Zeitlang eigene Stammeskönige besaßen. Bezeichnend ist, dass sich unter den Galatern ein aus den verschiedenen Religionen der umwohnenden fremdstämmigen Völkern gebildetes Universalreligionssystem entwickelt hatte.

Paulus beginnt mit einem Tadel an die Galater, die sich von ihm so schnell haben abbringen lassen. Das von Paulus gepredigte Evangelium sei echt. Paulus sagt daher

*) Abkürzung: Gal.

1) Kommentar zum Galaterbrief von: Reithmayr (1865); Visping (1863); Cornely (Paris 1892); Th. Zahn (1905).

in **Gal. I, 8**: wenn selbst ein Himmelsengel käme und ein anderes Evangelium predigte ²⁾ als das des Paulus, so sei er verflucht **11**. Denn das Evangelium, das Paulus verkünde, sei nicht Menschenlehre, **12**. sondern empfangen durch eine direkte Offenbarung Jesu Christi ³⁾. **16**. Jesus selbst habe ihm die Sendung gegeben, das Evangelium den nichtjüdischen Herrenvölkern zu verkünden. Er habe zwar von den Aposteln, die vor ihm berufen wurden, keinen als Petrus und Jakobus Alphaei gekannt (**Gal. I, 18, 19**), hätte aber schon vorher als Erster in anderen Ländern das Evangelium gepredigt. **Gal. II**. Trotzdem aber lehre Paulus dasselbe Evangelium wie die älteren Apostel, da es ja aus derselben göttlichen Quelle, von Jesus stamme. Auf dem Apostelkonzil wurde Paulus als Apostel für die nichtjüdische, also vornehmlich für die arischen Völker anerkannt, während Petrus, Johannes, Jakobus, Kephass und Barnabas die Judenmission übernahmen.

Gal. II, 9 und 10. Eine sonderbare Rolle spielte Kephass: Einerseits verkehrte er mit Nichtjuden, aß sogar mit ihnen, wollte aber die bekehrten Nichtjuden und Arier judaisieren, d. h. zur Einhaltung des jüdischen Zeremonialgesetzes zwingen (**Gal. II, 14**) ⁴⁾. Der Mensch wird aber, sagt Paulus, nicht im Zeremonial- und Speisegesetz, sondern durch den Glauben an die Reinzucht, das ist durch

2) Vulg.: sed licet nos aut angelus de Coelo evangelizei vobis, praeter quod evangelizavimus vobis, anathema sit. Hier steht es klar und deutlich, dass Engel die Kündes des Evangeliums sind.

3) Vulg.: per revelationem Jesu Christi. Graeca: alla di apokalypseos J. Ch.

4) Vulg.: II, 14. Quomodo gentes cogis judaizare. Graeca: ta ethne . . . joydaizein? Ulf.: thiudos . . . judaiviskon? Gerade diese und ähnliche Stellen sind der Beweis, dass das neu entstehende historische Christentum schon gleich von Anfang an einen erbitterten Kampf gegen die Judaisierung zu bestehen hatte und ursprünglich nicht projudaistisch, sondern ausgesprochen antijudaistisch war.

das Artbewusstsein entsühnt von seinem Rassenkarma (Gal. II, 16).

Gal. III, 2: Die Galater hielten aber an dem jüdischen Zeremonialgesetz fest. Paulus wirft ihnen ihre Torheit vor und fragt sie, ob sie den Geist durch das Zeremonialgesetz oder durch die Annahme des Artbewusstseins bekommen haben. **3.** Nicht durch das Fleisch (= das Niedermenschliche), nicht durch ein Buchstabengesetz kann die arthafte Vollkommenheit erreicht werden . . . **7.** Nur die, die aus dem Artbewusstsein geboren sind, sind Brahmas (Abrahams) Kinder . . . **12.** Das Zeremonialgesetz an sich hat mit dem Artbewusstsein („fides“) nichts zu tun, erst dadurch, dass es als Symbol des Artgesetzes eingehalten und befolgt wird, macht es lebendig. (Lev. XVIII, 5). **19.** Wozu nun das „Gesetz“? Eben wegen der Unzucht ist es durch die Nornen, Walküren und durch einen Mittler (Musaeus) aufgestellt worden, bis der verheißene Same, das ist Christus und sein artbewusstes Geschlecht käme **24.** Somit ist das musische „Gesetz“ unser Zuchtmeister auf Christus hin gewesen, damit wird durch den Artglauben entsühnt würden. **25.** Nachdem nunmehr der Glaube an die Art, das Artbewusstsein (durch Christi Lehre der positiven Reinzucht) gekommen ist, ist der Zuchtmeister der nur negativen Reinzucht überflüssig geworden. ⁵⁾

Durch dieses Artbewusstsein sind alle Herrenvölker (wenn sie danach lebten) eins in Christo Jesu ⁶⁾ und Brahmas (Abrahams) Same und Erben geworden gemäß der Verheißung. **Gal. IV, 1, 2:** Solange der Erbe aber unmündig ist, unterscheidet er sich in nichts von dem Knecht und steht wie dieser unter Vormundschaft. **3.** So waren

5) Vulg.: lex paedagogus noster suit in Christo, ut ex side iustificemur.

6) Vulg.: 28. Omnes enim vos unum estis in Ch. J.

auch wir, als wir noch Unmündige und Knechte der Vorzeitmenschen waren, die Sklaven ihres sexualdämonischen Vermischungswahnes. Diese Stelle ist für die Bibelerklärer eine dunkle und rätselhafte Stelle, weil sie das lat. Wort „Elementa“, das griech. „stoicheia“, als die modernen chemischen Elemente auffassen. Die „stoicheia“ sind aber anthropologisch als die Urahnen der Menschheit zu übersetzen. Ulfilas hat dafür das got. Wort „stabs“, wovon unser nhd. Wort Stoff kommt. Ursprünglich bedeutet got. Stabs ahd. stap, ein Vorzeitwesen, und zwar einen priapischen Gott Suffo, oder Stocko. Stocko, (in manchen Ortsnamen erhalten, wie z. B. in Stockerau, Stockwinkel, Stinkenbrunn ⁷⁾ ist mit dem griech. stoicheia laut- und sinnverwandt. Die altgerm. Urgott Suffo kommt gleichfalls häufig in Ortsnamen vor, wie in Staffelstein, Staffelsee und in den vielen Zusammensetzungen mit Staufen, Stoffel und in den Personennamen Suffo und Stauff. Im lat. hängt mit diesem Wort „Suffo“ das Wort stuprum = „Vergewaltigung“, „Schändung“, und im Mittelalter der christianisierte St. Stefan zusammen. Wenn es nun in den alten Schriften heißt, die Germanen der Vorzeit hätten sich der „Runenstäbe“ als Orakel bedient, so bedeutet das, dass die Runenstufonen, das ist vorzeitliche Orakelwesen, befragten, die ihnen auch Auskunft geben konnten, weil sie noch elektrozoisch organisiert waren. 4. Als aber die Fülle der Zeit kam, sandte Gott seinen Sohn, um uns zu erlösen und aus Knechten zu seinen mündigen Söhnen und Erben zu machen, die nicht mehr aus gesetzlichem Zwang und durch Reglementierung

7) Da die dämonozoischen Proanthropoiden stanken, bekam Stocko auch die Bedeutung von „Stunk“. Die theonischen Proanthropoiden, z. B. Nektar und Ambrosia, zeichneten sich dagegen durch Wohlgeruch aus. Auch in den Sagen und Legenden duften die Engel und stanken die Teufel.